

## KURZE PROJEKTBECHREIBUNG

### Anliegen

Das Hauptanliegen des Projektes „Biotop“ ist es, eine Dokumentation zu schaffen, die • non-linear ist und somit für jeden Betrachter je nach Interesse und Motivation andere Geschichten erzählt. Wir wollen Raum geben, damit sich • Geschichte durch Geschichten entwickeln kann. Durch das Schaffen eines nicht kommerziellen Angebots ist es unser Ziel, möglichst viele und unterschiedliche Menschen zu erreichen und ihnen die Chance zu geben, selbst • Autoren zu werden.

### Umsetzung

Ein Bürocontainer auf dem Nordmarkt bildet die Zentrale des Projektes und Anlaufstelle für Interessierte. Hier werden Aktionen gestartet und • Geschichten geschrieben. Es wird eingeladen zur Selbstinitiative. Gleichzeitig knüpfen wir ständig Kontakte zu Menschen, um uns mit ihnen zu unterhalten, sie zuhause zu besuchen, Zeit mit ihnen zu verbringen oder einen Raum für Interaktionen zu bieten. Bereits vor der aktiven Bürozeit wollen wir „feste • Autoren“ finden, die bereit sind, regelmäßig Beiträge zu liefern. Deshalb ist es für uns von großem Interesse, mit vielfältigen • Kommunikationsstrategien und -dramaturgien zu arbeiten, um auf einer breiten Ebene potentielle • Autoren zu erreichen.

### Archivierung

Das gesamte Geschehen wird zum Teil von uns und zum Teil natürlich von den • Autoren selbst als Text, • Fotografie, Filmsequenz oder Tonmitschnitt dokumentiert. Wichtig ist, alle Autoren gleichberechtigt als Teil der • Redaktion des entstehenden Endproduktes zu behandeln, um so dem Betrachter größtmögliche • Transparenz zu bieten und • Geschichte nicht als etwas hinzunehmen, als das es normalerweise gehandhabt wird („das war so und nicht anders“). Stattdessen machen wir einen Schritt aus der Anonymität und verbinden Aufzeichnungen mit • Autoren, bzw. gehen über ein übliches • Archivierungsraster hinaus und schaffen neue Verknüpfungen innerhalb der Aufzeichnungen, um so zu erreichen, daß Betrachter ihre Sehgewohnheiten und Erwartungshaltungen hinterfragen müssen und überhaupt erst erkennen, daß sie diese haben.

### Produkt

Angedacht ist die Erstellung einer interaktiven • Datenbankstruktur. Diese wird ein von uns entwickeltes System zur Grundlage haben, in das alle gesammelten Dokumente eingespeist werden. Über unterschiedlichste Zugangsmöglichkeiten zu den Daten, ein ineinandergreifendes Nebeneinander, Übereinander und Durcheinander, soll ein vitales, bewegliches Bild des Ortes, seiner Zeit und seiner Bewohner entstehen.

biotop	Dortmund-Nord
Datum	16.03.2007
Autor	<input checked="" type="checkbox"/> CD <input checked="" type="checkbox"/> JJ <input type="checkbox"/>
Version	160307
Titel	Manual
Gebiet	Konzeption
Seite	01

## ZIEL DES PROJEKTES

Ziel des Projekts ist die Erstellung einer interaktiven, experimentellen, multimedialen • Datenbank, aus der sich ein Bild der Nordstadt und ihrer Bewohner/innen erschliessen lässt. Die Arbeit ist als künstlerisches Projekt zu verstehen und soll nach Fertigstellung in verschiedenen Ausstellungen gezeigt werden.

Desweiteren wird es eine Publikation (DVD / Buch) geben. Wir meinen, daß dies zu einer Verbesserung der Darstellung des Quartiers beitragen kann. Während der Laufzeit des • Aktionsbüros möchten wir alle Bewohner/innen des Quartiers durch aktive • Kommunikation einladen, sich an der Dokumentation ihres Stadtteils zu beteiligen. Wir geben Raum und Zeit für Austausch und Diskussion. So können wir in dieser Phase des Projekts einen Beitrag leisten zur Aktivierung der Bewohner/innen sowie zur Förderung des nachbarschaftlichen Kontaktes und dem Austausch zwischen unterschiedlichen Gruppen des Quartiers. Da es sich um ein nichtkommerzielles, künstlerisches Projekt handelt, das sich bereits während der Laufzeit des • Aktionsbüros in verschiedenartigen Ausstellungen zeigt, wird es seinen Beitrag zur Bereicherung der Stadtteilkultur beitragen.

Seite	02	Gebiet	Konzeption	Titel	Manual	Version	160307	Autor	<input checked="" type="checkbox"/> CD <input checked="" type="checkbox"/> JJ <input type="checkbox"/> _____	Datum	16.03.2007	biotop	Dortmund-Nord
-------	----	--------	------------	-------	--------	---------	--------	-------	--	-------	------------	--------	---------------

## DAS BÜRO FÜR MOMENTANVERSTRICKTES

Der Bürocontainer wird vom 30.04. – 10.05.07 auf dem Dortmunder Nordmarkt eingerichtet und beschreibt somit die heiße Phase des Projekts. Während dieser Phase werden ● Geschichten gesammelt und schon so weit wie möglich aufbereitet, um in unser ● Archivsystem eingespeist zu werden. Das Büro fungiert als Sammelstelle, Knotenpunkt, Zentrale, Anlaufstelle und Ort der Archivierung. Innerhalb dieses klar definierten und transparenten Spielfeldes ist alles offen und darf passieren. Wichtig ist, dass „passiert werden kann“. Da das Projekt auch von nicht planbaren Beiträgen, Ideen, ● Aktionen lebt, bietet das Büro den räumlichen Rahmen mit zeitlicher Offenheit. Geöffnet ist das Büro dienstags bis sonntags von 14.00 – 20.00 Uhr.

### Ausstattung

Im und vor dem Büro ist je eine Webcam installiert; im Büro gibt es ein festes Aufnahmegerät und eine Videokamera. Formulare für Aufzeichnungen sind vorbereitet, ebenso gibt es Rechnerarbeitsplätze, um die erfassten Daten direkt vor Ort einspeisen zu können.

### Autorenschaft

Jeder Bewohner ist potentieller ● Autor und hat somit die Möglichkeit, Teil des Projektes zu werden. Beispielsweise kann im Büro eine eigene ● Geschichte aufgeschrieben werden, ein Fotoapparat ausgeliehen, Kaffee getrunken, diskutiert werden, ... Von jedem, der das Büro betritt, werden einige wenige Rahmendaten erfasst; ein Autorenpass wird erstellt, um den Autor bei häufigerer Teilnahme leichter identifizieren zu können. Außerdem wird sie/er fotografiert innerhalb eines festen Aufbaus im Büro fotografiert werden.

### Perspektivenwechsel

Einige Gastautoren (Künstler, Fotografen, Filmer, Schriftsteller, etc.), die in Dortmund oder auch außerhalb wohnen, sind in das Projekt eingebunden. Wir bitten diese Autoren, ihren Blick auf die Nordstadt zu werfen und Gedanken in unterschiedlicher medialer Form festzuhalten und uns für unsere Datenbank zur Verfügung zu stellen.

### Außendienst

Während der Bürophase bietet das Büro selbst die Möglichkeit, ● Geschichten zu erzählen und aktiv zu werden. Darüberhinaus werden wir auf den Straßen rund um den Nordmarkt aktiv sein, Autoren werben, Gespräche führen, filmen, fotografieren, schreiben. Außerdem sind Hausbesuche geplant: Wir werden Bewohner, die dies zulassen, zuhause besuchen und das Geschehen dokumentieren.

biotop	Dortmund-Nord
Datum	16.03.2007
Autor	<input checked="" type="checkbox"/> CD <input checked="" type="checkbox"/> JJ <input type="checkbox"/>
Version	160307
Titel	Manual
Gebiet	Konzeption
Seite	03

## Kommunikationstaktik

• Raster teilt Fläche. • Raster macht Gestaltung möglich. Gestaltung macht Meinung.  
Indem wir Rasterflächen bereitstellen, ermöglichen wir die aktive Mitgestaltung aller • Autoren. Wir bieten  
• Schnittstellen an, geben Raum für Transformation und betreiben vor allem keine einseitige Kommunikation. Jederzeit gibt es die Möglichkeit zu reagieren, zu antworten, sich einzumischen. Freiraum für Feedback, Rückkopplung und Transparenz ist Teil unsres Konzeptes. Alles was rausgeht, hat die Möglichkeit zurückzukommen. In der • Kommunikation, die unser Büro mit der Absicht verläßt, potentielle Autoren zu erreichen (Postkarten, Handzettel, Plakate, Zeitung), ist der „Raum für erwünschte Rückmeldung“ fester Bestandteil.

Umgekehrt funktioniert es genauso. Erfasstes wird direkt wieder in den Raum gestellt. Das heißt, daß beispielsweise die Aufzeichnungen der Webcam im Büroraum zeitgleich über einen Monitor im Fenster des • Büros das „innere“ Geschehen für Passanten sichtbar werden läßt. Oder die • Dokumentation eines Aktionstages ist am nächsten Tag als Filmzuschnitt auf der Straße zu sehen. Vielleicht gibt es eine Ausstellung der Bilder, die uns erreichen, auf dem Nordmarkt. Oder von verschiedenen • Autoren verfasste Texte werden im Biotop-Gebiet plakatiert. So markieren wir projektrelevante Punkte im öffentlichen Raum und lenken zugleich das Interesse der Passanten.

Wir wollen Bewohner aktivieren, mobilisieren und zusammenbringen.  
Die Botschaft ist: Mach was! Egal, was. Nur fang jetzt damit an!

Seite	04
Gebiet	Konzeption
Titel	Manual
Version	160307
Autor	<input checked="" type="checkbox"/> CD <input checked="" type="checkbox"/> JJ <input type="checkbox"/> _____
Datum	16.03.2007
biotop	Dortmund-Nord

## DAS BIOTOP - PRODUKT

„Eine neue Struktur - eine neue Schnittstelle - neue Bilder - eine neue Dimension.“  
(Lev Manovich, Black Box – White Cube S. 31)

Unsere Gedanken

Sammeln. • Dokumentieren. • Geschichte/ n schreiben. Modelle entwickeln. Experimentieren.

Die Frage nach der • Autorenschaft und der • Redaktion.

Ein • Dokument kann nur bestehen durch seine Begrenzung auf jeder Seite, der Ausschnitt macht das • Bild. Eine Sammlung hat keinen Wert ohne eine irgendwie geartete Ordnung und ist sie noch so zurückhaltend.

Es geht um ein • Raster, das in seiner formalen Struktur so nicht erwartet wird und das eine Flexibilität aufweist im Hinblick auf seine Anwendbarkeit. Vielleicht verschieben sich die • Schnittstellen in regelmäßigen Abständen. Vielleicht tauchen Kategorien mehrmals auf. Sein Wesen zieht sich durch die komplette Arbeit. Das • Raster bildet die grundlegende Basis, auf der wir arbeiten. Kombinationen sind variabel: Text A geschrieben + Bild A. Text A geschrieben + Film C. Text A gesprochen + Bild A und B.

Ein Ganzes existiert nur in der Theorie. Viele • Dokumente schaffen ein neues. Das Endergebnis bleibt beweglich. Die Datenerfassung ist zeitlich genau begrenzt und transparent - ebenso wie die Autorenschaft. „So war’s“ gibts nicht mehr. Vielleicht eher „So könnte es gewesen sein. Oder so. ... oder aber auch ...“ Das Projekt will ein vielschichtiges • Dokument / Bild eines Stadtgebietes in einem genau abgesteckten zeitlichen Rahmen schaffen, das erzählt und gleichzeitig die Möglichkeit für eigene • Geschichten gibt.

Das • Archivierungssystem / die Datenbankstruktur

Eine funktionierende Sammlung braucht ein funktionierendes System. Unserem • Archivierungssystem liegen zwei Startmöglichkeiten zugrunde. Die eine ist die Zeitachse (jeder Dateneintrag bekommt eine zeitliche Zuordnung), die andere die Raumachse (jeder Dateneintrag wird im Biotop - Koordinatensystem verortet). Unter diese Ordnung fügen sich alle gesammelten • Geschichten, d.h. innerhalb jeder Achse kann auf alle Geschichten zugegriffen werden. Der Benutzer muß sich also zunächst entscheiden, welche Achse er als seinen Startraum auswählt; es gibt jedoch jederzeit die Möglichkeit, in die andere Achse zu wechseln.

Das • Archivierungssystem funktioniert in keiner erwarteten Linearität. Der Benutzer hat nicht die vollständige Macht über das System, d.h. es können sich flexible Kombinationen beispielsweise zwischen Texten und Bildern ergeben, die bei dem nächsten Benutzer nicht existieren. Diese Kombinationen sind nicht völlig dem Zufall überlassen, sondern ergeben sich aus unserer, nach der Datensammlung stattfindenden, redaktionellen Arbeit, in der wir die gewonnenen medialen Daten nach von uns bestimmten Gesichtspunkten ordnen.

Seite

05

Gebiet

Konzeption

Titel

Manual

Version

160307

Autor

CD

JJ

Datum

16.03.2007

biotop

Dortmund-Nord